

Das Moos im Auge der Kunst

Ausstellung Die Schau „Donaumoos – verborgene Schönheiten – sieben künstlerische Sichtweisen“ spürt im Haus im Moos der Schönheit einer eigenwilligen Landschaft nach

VON ELKE BÖCKER

Karlshuld-Kleinhenried Ein Besuch im Haus im Moos in Kleinhenried ist allemal lohnend, doch bis zum 8. April ist außerdem noch eine recht ungewöhnliche Begegnung mit dem schätzenswerten Niedermoor möglich. Unter dem Titel „Donaumoos – verborgene Schönheit – sieben künstlerische Sichtweisen“ hat Viktor Scheck sechs Kolleginnen und Kollegen des Berufsverbands Bildender Künstler (BBK) Oberbayern Nord & Ingolstadt eingeladen, sich mit der einzigartigen Landschaft auseinanderzusetzen. Die dabei rund 40 entstandenen Arbeiten spiegeln die Eigenwilligkeit und herbe Schönheit des ungewöhnlichen Lebensraumes auf ganz unterschiedliche Art und Weise wieder.

In den sensiblen, konkreten Bildern der Königsmooserin Karin Roth sind hinter allerfeinsten Linien menschenleere, wunderschöne Landschaften zu entdecken. Faszinierend klar. Rudolf Ackermanns großformatige, charaktervolle Holzschnitte erzählen von den nebligen und düsteren Tagen im Moos. Werner Kapfers monochrome Arbeiten verändern – voller Tiefe und Kraft – ihre Wirkung je nach Licht-

einfall, so wie das auch die Landschaft tut. Sig Fabig aus Schrobenshausen zeigt nicht nur vier großformatige Ölbilder mit Moosmotiven, sondern auch eine reizvolle, farbin- tensive Kleinserie von Papierarbeiten, die von beinahe kindlicher Anmutung sind. Viktor Schecks fast impressionistisch wirkenden, vielschichtigen Landschaftsgemälde scheinen direkt vor der Tür ent- und locken zu einer Wanderung durch die ungewöhnliche Kulturlandschaft. Vielleicht dorthin wo Bernd Thomas, Zimmermann aus Pöttmes, seine Mooreichen entdeckt hat. Diese zwischen Kunst und Kunsthandwerk anzusiedelnden Holzobjekte des Moor-Eichen- Zyklus möchte man am liebsten alle anfassen, erspüren. Ähnliches gilt auch für die archaischen Objekte von Sieglinde Bottesch aus Ingolstadt. Sie wirken wie geheimnisvolle Fundstücke aus einem anderen Erdzeitalter und sind doch von Menschenhand gemacht.

Landrat Roland Weigert, 1. Vor-



Dieter Distl



Objekte aus Mooreichen fertigt der Pöttmeser Bernd Thomas. Seine Werke sind zwischen Kunst und Kunsthandwerk anzusiedeln.
Foto: Elke Böcker

sitzender des Stiftungsrates der Umweltbildungsstätte und Stefan Kumpf, Bürgermeister von Karlskron und seit Januar 2018 auch 1. Vorsitzender des Stiftungsvorstandes, hoffen, dass diese wirklich sehenswerte Ausstellung mit dazu beitragen kann, den wichtigen und einzigartigen Lebensraum Donaumoos in seiner Vielfalt und in seiner Schönheit zu erhalten.

Die unterschiedlichen Sichtweisen der Künstlerinnen und Künstler aus Neuburg, Schrobenshausen, Ingolstadt, Eichstätt, Königsmoos und Pöttmes bieten dazu reizvolle Möglichkeiten. So beschäftigen sie sich mit dem Niedermoor aus künstlerischer Position, gleich den Künstlern des 19. Jahrhunderts, als man gar Sonette über das Moos geschrieben hat, wie der frühere Neuburger Kulturamtsleiter Dieter Distl, wie der Landrat, ein „Moosimmigrant“, in seiner Einführung erwähnte. (elb)

Öffnungszeiten Die Ausstellung „Donaumoos – verborgene Schönheit – sieben künstlerische Sichtweisen“ im Haus im Moos dauert noch bis Sonntag, 8. April, und ist jeweils dienstags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 13 Uhr geöffnet.